

PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG

MOVE – Kunst und Tanz seit den 60ern

19. Juli bis 25. September 2011

K20 GRABBEPLATZ

Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Freitag, 15.07.2011, 11.00 Uhr

Redner

Dr. Marion Ackermann, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung-Nordrhein-Westfalen

Dr. Doris Krystof, Kuratorin in Düsseldorf

Dr. Stephanie Rosenthal, Chefkuratorin, Hayward Gallery, Southbank Center, London

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Werkliste	5
Backstage MOVE im Schmela Haus	9
Drei Standorte der Kunstsammlung: K20, K21 und Schmela Haus	10

Text- und Bildmaterial zum Download: www.kunstsammlung.de/presse

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

MOVE – Kunst und Tanz seit den 60ern

19. Juli bis 25. September 2011

K20 GRABBEPLATZ

Die Ausstellung *MOVE – Kunst und Tanz seit den 60ern* bietet erstmals in dieser Form einen Überblick über die historische und aktuelle Beziehung zwischen bildender Kunst, Tanz, Bewegung und Choreographie in den vergangenen 50 Jahren. Gezeigt werden von Künstlern, Tänzern und Choreographen realisierte Skulpturen und Installationen, die alle in ihrer Weise die Bewegungen der Ausstellungsbesucher beeinflussen. „Nicht die Darstellung von Bewegung, sondern Bewegung selbst ist Thema der Ausstellung“, erklärt Doris Krystof, die Kuratorin der Düsseldorfer Station. Sehen und Bewegen, so die These von MOVE, sind gleichrangige Mittel der Wahrnehmung und Erkenntnis.

Die vom 19. Juli bis zum 25. September in K20 Grabbeplatz geöffnete Ausstellung umfasst Arbeiten von Janine Antoni, Pablo Bronstein, Trisha Brown, Boris Charmatz, Lygia Clark, William Forsythe, Simone Forti, Dan Graham, Christian Jankowski, Isaac Julien, Mike Kelley, La Ribot, Xavier Le Roy & Márten Spångberg, Robert Morris, Bruce Nauman, João Penalva, Tino Sehgal, Franz Erhard Walther und Franz West.

MOVE ist von der Chefkuratorin der Hayward Gallery in London, Stephanie Rosenthal, kuratiert worden und war danach in anderer Form auch in München zu sehen. In Düsseldorf kommen ganz neue Arbeiten und damit neue Aspekte hinzu, denn es ergänzen ausgewählte Werke aus der eigenen Sammlung wie Carl Andres große Stahlplatten-Bodenskulptur „*Roaring Forties*“ (1988), die Filz-Arbeit „*Untitled*“ (1967) von Robert Morris oder Jackson Pollocks bedeutendes Gemälde „*Number 32, 1950*“ die Ausstellung. Diese Arbeiten sind „maßgeblich aus dem Geist des Tänzerischen und Choreographischen entstanden, der die New Yorker Kunstszene in den 1960er Jahren geprägt hat“, so Kuratorin Krystof. Moderner Tanz, Malerei, Skulptur, Installationskunst und Happening befruchteten sich damals gegenseitig: „Nicht mehr die passiv-erbauliche, bloß konsumierende Kunstbetrachtung war gefragt, sondern die Einbeziehung des Individuums in einen kritisch-kommunikativen Prozess.“

MOVE erkundet, wie Alltagsbewegungen zur treibenden Kraft bei der Entwicklung sowohl der zeitgenössischen Kunst als auch des Tanzes geworden sind. Die Ausstellung zeigt, wie Künstler Choreografie als Mittel eingesetzt haben, um das Publikum dahin zu bringen, Kunst mit dem ganzen Körper zu erfahren. In den vergangenen zwei Jahrzehnten nutzten Künstler zunehmend die Mittel von Tanz und Performance um herauszufinden, wie das Alltagsverhalten choreografiert und manipuliert wird.

William Forsythe bezeichnet seine Installation „*The Fact of Matter*“ von 2009 als „choreografisches Objekt“: In unterschiedlicher Höhe hängen 200 Turn-Ringe von der Museumsdecke; gleichsam als Test für körperliche Stärke und mentale Beweglichkeit können die Besucher in den Ringen den Raum ohne Bodenberührung kletternd durchqueren. Mike Kelleys vierteiliger „*Test Room*“ (2001) erscheint als eine Art Spielzimmer, in dem überdimensionale Objekte wie große Plastikkeulen, Schüsseln oder Dummy-Puppen zu allerlei Aktivitäten auffordern. „*Bodyspacemotionthings*“ (1971/2010) von Robert Morris ist eine große, von mehreren Besuchern zu nutzende Holzwippe und Pablo Bronstein baut in die Klee-Halle von K20 einen großen Triumphbogen, der zum Ort tänzerischer Verehrung wird.

Ein in die Ausstellung integriertes interaktives Archiv stellt das Thema Kunst und Tanz in einen erweiterten historischen Kontext. Die Auswahl umfasst über 170 Aufnahmen (Merce Cunningham, Allan Kaprow, Yvonne Rainer, Meg Stuart, Kazuo Shiraga, Atsuko Tanaka, Sasha Walz u.v.a.). Das Archiv wurde unter Mitwirkung von André Lepecki, Professor of Performance Studies an der Universität New York, eigens für die Ausstellung entwickelt. Das Archiv ist im Foyer von K20 Grabbeplatz und im Schmela Haus (21.07. – 25.08.2011) auch ohne Eintrittskarte zugänglich.

Eine Ausstellung organisiert von der Hayward Gallery, London, in Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

Medienpartner ist das Handelsblatt.

Das Bildungsprogramm der Ausstellung wird unterstützt durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West.

[Achtung: Der Künstler Tino Sehgal hat das Fotografieren seiner Arbeit untersagt.]

Katalog zur Ausstellung

Move. Choreographing You. Art and Dance Since the 1960s, Katalog anlässlich der Ausstellung in der Hayward Gallery, London. Hg. von Stephanie Rosenthal, Hayward Publishing, Hayward Publishing (UK), Verlag der Buchhandlung Walther König (Europe), englisch, 32,- Euro.

Der Katalog ist auch an der Museumskasse erhältlich.

Kostenloser Kurzführer

Zur Ausstellung ist an der Museumskasse ein kostenloser Kurzführer in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

Öffentliche Führungen

sonntags 15.00 – 16.00 Uhr, donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr,
Kinderführungen sonntags 15.00 – 16.30 Uhr

Gebuchte Führungen

Zur Ausstellungen können individuelle Führungen und Workshops gebucht werden.
Information und Anmeldung: Besucherservice, Tel. 0211.8381-204,
service@kunstsammlung.de

Seminare/Kurse

Während der Laufzeit der Ausstellung finden zahlreiche Seminare und Kurse sowie Sommerferienaktionen statt.

Informationen und Anmeldung: Besucherservice, Tel +49 (0)211. 83 81-204,
service@kunstsammlung.de

Schülertag in K20 GRABBEPLATZ

Jeder Mensch ist ein Tänzer

Aufführung der Joseph-Beuys-Gesamtschule, Düsseldorf, in Zusammenarbeit mit dem Tänzer Andreas Simon am 21.07., 11.00 Uhr

Werkliste der Ausstellung in Düsseldorf

Andre, Carl, Roaring Forties (48), 1988, 48 Stahlplatten,
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Antoni, Janine, Yours Truly, 2010,
Courtesy the artist and Luhring Augustine, New York

Bronstein Pablo, Magnificent Triumphal Arch, 2011,
Courtesy Herald St, London and Galeria Franco Noero

Brown, Trisha, Floor of the Forest, 1970/2010, 20-25 Min.,
Trisha Brown Dance Company, New York

Charmatz, Boris, héâtre-élévision, 2002,
Courtesy the artist and Musée de la danse / Centre chorégraphique national de Rennes
et de Bretagne

Clark, Lygia, The house is the body. Penetration, ovulation, germination, expulsion,
1968,
Courtesy 'The World of Lygia Clark' Cultural Association, Rio de Janeiro

Clark, Lygia, Straight Jacket, 1969,
Courtesy 'The World of Lygia Clark' Cultural Association, Rio de Janeiro

Clark, Lygia, Elastic Net, 1973,
Courtesy 'The World of Lygia Clark' Cultural Association, Rio de Janeiro

Forsythe, William, The Fact of Matter, 2009,
The Forsythe Company with the Biennale Art, Venice and the Ursula Blickle Foundation,
Producer: Julian Gabriel Richter

Forti, Simone, Huddle, 1961/2010,
Courtesy the artist

Forti, Simone, Hangers, 1961,
Courtesy the artist

Graham, Dan, Two Viewing Rooms, 1975,
Courtesy Collection Marc and Josée Gensollen, Marseille

Jankowski, Christian, Rooftop Routine, 2008,
Courtesy the artist and Klosterfelde Gallery, Berlin

Julien, Isaac, Ten Thousand Waves, 2010,
Courtesy of the artist, Galeria Helga de Alvear, Madrid and Victoria Miro Gallery, London

Kelley, Mike, Test Room Containing Multiple Stimuli Known to Elicit Curiosity And
Manipulatory Responses, 1999,
Courtesy the artist and Gagosian Gallery, London

La Ribot, Walk the chair, 2010,
Courtesy the artist

Le Roy, Xavier/Spångberg, Mårten, Production, 2010,
Courtesy Xavier Le Roy and Mårten Spångberg

Morris, Robert, Bodyspacemotionthings, 1971/2010,
Courtesy the artist, Sonnabend Gallery, New York; and Sprüth Magers Berlin London

Morris, Robert, Untitled, 1967, Filz,
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Nauman, Bruce, Green Light Corridor, 1970,
Courtesy Solomon R. Guggenheim Museum, New York Panza Collection

Penalva, João, Widow Simone (Entra'acte, 20 years), 1996,
Courtesy Collection of Ministry of Culture of Portugal

Pollock, Jackson, Nummer 32, 1950, Lackfarbe auf Leinwand,
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Sehgal, Tino, This is good, 2001,
Courtesy Museum Ludwig
[Achtung: Die Arbeit von Tino Sehgal darf nicht fotografiert werden.]

Walther, Franz Erhard, Photo relating to Nr. 31, 1. Werksatz/First Work Set:
Körpergewichte / Body Weights, 1969,
Courtesy Timm Rautert and Franz Erhard Walther Foundation

Walther, Franz Erhard, Photo relating to Nr. 48, 1. Werksatz/First Work Set:
Körpergewichte/Body Weights, 1969,
Courtesy Timm Rautert and Franz Erhard Walther Foundation

Walther, Franz Erhard, Work drawing relating to Nr. 31, 1. Werksatz/First Work Set: Für
Zwei / For Two, 1967 – 1969, Bleistift, Aquarell, Gouache, Klebeband auf Papier,
doppelseitig,
Courtesy the artist

Walther, Franz Erhard, Körpergewichte (Nr. 48, 1. Werksatz)(Ausstellungskopie), 1969,
leichter Planenstoff,
Courtesy Franz Erhard Walther Foundation

Walther, Franz Erhard, Für Zwei (Nr. 31, 1. Werksatz) (Ausstellungskopie), 1967 – 2010
leichter Planenstoff,
Courtesy Franz Erhard Walther Foundation

Walther, Franz Erhard, Work drawing relating to Nr. 48, 1. Werksatz/First Work Set:
Körpergewichte / Body Weights, 1969 – 1971, Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier,
doppelseitig,
Courtesy the artist

Walther, Franz Erhard, Zwei Kreuzformen (Nr. 36, 1. Werksatz/First Work Set)
(Ausstellungskopie), 1967, Segeltuch zweiteilig: großes Kreuz, kleines Kreuz,
Courtesy the artist

Walther, Franz Erhard, Zweiteiliges Standstück, 1974,
Courtesy Peter Freeman Inc., New York

Walther, Franz Erhard, Über Haupt, 1984, leichter Planenstoff,
Courtesy the artist

Walther, Franz Erhard, Körpergewichte (Nr. 48,1. Werksatz), 1969, leichter Planenstoff,
Courtesy Peter Freeman Inc., New York and Galerie Jocelyn Wolff, Paris

Walther, Franz Erhard, Für Zwei (Nr. 31, 1. Werksatz), 1967, leichter Planenstoff,
Courtesy Peter Freeman Inc., New York and Galerie Jocelyn Wolff, Paris

West, Franz, Selbstbeschreibung, 2004/2009,
Courtesy of the artist

West, Franz, Ion, 1975 – 1976, Passstücke
Courtesy the artist and Gagosian Gallery, London

West, Franz, Diwan, 2010 (1998), Möbelstück: Stahl, Schaumstoff, Leinen,
Courtesy the artist

Backstage MOVE im SCHMELA HAUS

Das MOVE Archiv mit über 170 Aufnahmen von Choreographien und Performances ist im Schmela Haus vom 21.07. – 25.08.2011 zu den Öffnungszeiten der Ausstellung und während der Donnerstagabendveranstaltungen frei zugänglich.

Donnerstag, 21.07., 19.30 Uhr

Choreographieren, Archivieren

Das MOVE-Archiv zu Gast im Schmela Haus (21. 07. – 25. 08.)

Auftakt, Übungen und Gespräche

Moderiert von Doris Krystof und Lisa Marei Schmidt

Donnerstag, 28.07., 19.30 Uhr

ANNA HALPRIN – BREATH MADE VISIBLE

(2010, Regie: Ruedi Gerber, USA/Schweiz, Farbe, 82 min)

Filmvorführung mit einer Einführung von Ronit Land, Leiterin Fachbereich

Tanz, Akademie Remscheid

Donnerstag, 04.08., 19.30 Uhr

Theatralität des Minimalismus: Ein Abend mit Franz Erhard Walther

Donnerstag, 11.08., 19.30 Uhr

Tanzende Exponate. PRODUCTION in London, München, Düsseldorf.

Mit Xavier Le Roy, Mårten Spångberg und den Performern des Projekts.

(in engl. Sprache)

Donnerstag, 18.08., 19.30 Uhr

Yvonne Rainer: TRIO A. Vortrag von Eva Schmidt, Direktorin des Museums für Gegenwartskunst, Siegen

Donnerstag, 25.08., 19.30 Uhr

Boris Charmatz im Gespräch mit Nikolaus Hirsch, Direktor Städel Schule, Frankfurt/M., über das MUSÉE DE LA DANSE in Rennes (in engl. Sprache)

Die drei Standorte der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz

Der Bau der Kunstsammlung am Grabbeplatz mit seiner charakteristischen schwarzen Granitfassade feierte 1986 Eröffnung. Das Kopenhagener Architekturbüro Dissing + Weitling realisierte in der Tradition Arne Jacobsens einen noblen und zurückhaltenden Bau mit zeittypischen architektonischen Details, der der herausragenden Qualität der Kunstwerke den Vortritt lässt. Im Jahr 2008 wurde der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt, der in der architektonischen Formsprache nahtlos an den Altbau anknüpft. Zusätzliche 2.000 m² in zwei stützenfreien Ausstellungshallen erweitern die gesamte Ausstellungsfläche auf mehr als 5.000 m² und ergänzen den zur Wiedereröffnung im Juli 2010 grundsanierten Bestandsbau auf ausstellungstechnisch hohem Niveau.

K21 Ständehaus

Als zweites Standbein der Kunstsammlung wurde im Frühjahr 2002 das Ständehaus am Kaiserteich, bis 1988 Sitz des nordrhein-westfälischen Landtages, für die moderne Kunst eröffnet. Vier Gebäudeflügel mit umlaufenden Arkadengängen umgeben den zentralen öffentlichen Platz des Hauses, eine weitläufige Piazza. Der kreative Umbau des Repräsentationsbaus im historistischen Stil (1876-80) durch die Münchener Architekten Kiessler + Partner schuf einen modernen Museumsbau mit einem eindrucksvollen gläsernen Kuppeldach, das die Ästhetik des Gebäudes bestimmt und zugleich einen großzügigen Skulpturengarten auf der obersten Etage überspannt. Die flexible Wechelausstellungshalle im Untergeschoss und die oberen Räume fassen insgesamt über 5.300 m² Ausstellungsfläche.

Schmela Haus

Das Schmela Haus bereichert als jüngste Dependance in der Mutter Ey-Straße 3 das Gebäudeensemble der Landessammlung. Der denkmalgeschützte Bau des niederländischen Architekten Aldo van Eyck (1918-1999) war bei Eröffnung 1971 das erste eigens zu diesem Zweck errichtete Galeriegebäude der Bundesrepublik. Seine verschachtelte Architektur aus markantem Bimsbetonstein auf fünf Etagen wurde nach Auszug der Galerie vom Land Nordrhein-Westfalen erworben. Für die Kunstsammlung als experimentelle Probesthne konzipiert, reagiert der Ort mit einem lebendigen Programm auf aktuelle Kunstentwicklungen. Premiere feierte im Winter 2009/2010 die Veranstaltungsreihe „Beuys ausstellen!“. Seit März 2011 zieht erstmals mit der Ausstellung „Aufruf zur Alternative“ die Kunst auf alle Etagen des Gebäudes ein.

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung
Stiftung der Sparda-Bank West fördert „MOVE“



Düsseldorf, im Juli 2011. Entdecken, handeln, fördern: Das sind die Leitlinien der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West. Seit sieben Jahren engagiert sich die Sparda-Stiftung zugunsten des Gemeinwohls in Nordrhein-Westfalen und setzt sich damit für ein lebendiges künstlerisches, kulturelles und soziales Miteinander verschiedener gesellschaftlicher Gruppen ein.

Zum zweiten Mal kooperiert nun die Stiftung mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und fördert die Ausstellung „MOVE – Kunst und Tanz seit den 60ern“, die vom 19. Juli bis 25. September im K20 am Grabbeplatz in Düsseldorf zu sehen sein wird. „Wir freuen uns auf diese erneute Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und führen somit unser Engagement für den Kunststandort Düsseldorf nachhaltig fort“, erklärt Ursula Wißborn, Geschäftsführerin der Stiftung der Sparda-Bank West, die Partnerschaft mit der Kunstsammlung.

Vielfältiges Förderspektrum

Insgesamt ist das Förderspektrum der Sparda-Stiftung bewusst sehr weit gefasst. Zum Beispiel werden jedes Jahr ein oder mehrere Kunstvereine in NRW gefördert, um die regionale **Kunstszene** zu stärken. So erhalten in diesem Jahr der MMIII Kunstverein Mönchengladbach und der Kunstverein Schwerte die Sparda-Kunstvereinförderung NRW. Im **kulturellen** Bereich betreibt die Stiftung unter anderem mit dem Sparda-MusikNetzWerk musikalische Bildungsarbeit in Kooperation mit dem Landesverband der Musikschulen in NRW. Bei **sozialen** Projekten liegt der Fokus auf den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft. Aktuell fördert die Stiftung Pilot-Projekte des Deutschen Kinderschutzbundes und der Diakonie Düsseldorf zur Kindergesundheit.

Auch in Zukunft wird sich die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West für die Gesellschaft einsetzen. Geschäftsführerin Ursula Wißborn erklärt: „Wir haben in den vergangenen Jahren eine Menge bewegt. In den nächsten Jahren werden wir viele dieser Projekte fortführen und gemäß unseren Leitlinien auch immer wieder neue Aufgaben entdecken.“

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Ursula Wißborn, Geschäftsführerin
Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227
Düsseldorf, Tel. 0211-2 39 32 96 00, Fax: 0211-2 39 32 96 96, stiftung@sparda-west.de;
www.stiftung-sparda-west.de